Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 24

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

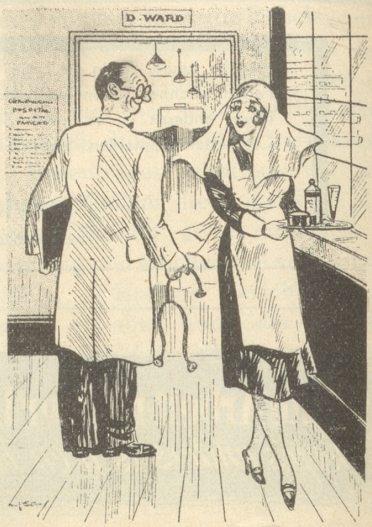
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Assistent: «Schwöschter, was müeßt ich Ihne geh för es Chüssli?» «Chloroform!»

(Tit-Bits, London)

Fortsetzung von Seite 14

diesem edlem Kleidungsstück den sympathischen Erfolg. Der Kürze der Unterhosen oder der Länge seines Hemdes ist es zuzuschreiben, daß auch noch ein Stück Hemd frohlokkend seinen Weg in die freie Natur fand. Endlich kam der Mann wieder, mit Ersatzhose und Pfeife. Die neuen Pantalons, eine gewisse Abart sogenannter Knickerbockerhosen, gingen ihm grosso modo gut, das karierte Muster paßte ausgezeichnet zum Pullover, sie hatten nur einen Fehler: sie waren kaum in Gedanken an Fridolin entstanden. Zweifelsohne übte er eine grandiose Wirkung aus; es lag sicher ein gewisser Reiz in diesen englischen Hosen. Fridolin sah zwar nicht sonderlich aus. Erstmals kamen seine Unterhosen vollends zur Geltung, wie auch seine farbigen Sockenhalter, die — in Konkurrenz mit einigen frechen Wadenbeinhaaren — ein neues Panorama ergaben. Immerhin hatte Fridolin etwas Festes zum Draufsitzen und der moralische Halt war wieder da. Bei seinem Einzug ins Dorf wurden seine Unterhosen nicht wenig gewürdigt, die zum ganzen impressionistischen Gemälde, einen würdigen Hintergrund gaben. Neugierige Blicke hafteten an ihm, d. h. an seinen Unterhosen. Sie erhielten die verdiente Beachtung und Fridolin war stolz, daß Tante Regulas Geschenk so viel Aufsehen und Neid erregte und das alles um ein Paar Unterhosen, oder wie er sie seither nannte: seine sanforizierten Blinddarmwärmer! Fridolin gehörte nämlich zu den Menschen «mit Blinddarm»; er konnte also ereignisreich in die Zukunft blicken. Nun sah er zwar mehr nach englischem Lord in Seidenhosen und Hosenbandorden, mit leicht tirolerischem Einschlag, denn als Europäer aus. Seinerseits brach er intim auf ein Hoch der feingeschaffenen Unterhosen der Tante aus und der farbige Sockenhalter, Marke «Ewig — schmerzt nie», stach entscheidend vom beigen Hintergrund ab. Diese waren in den Clubfarben gehalten, bläulich-weiß getupft, zart umschmiegt von einigen lockigen Härchen, die sich wohlwollend über das Unterhosenende in die Höhe wanden. Abends, in seiner Klause, legte er seine sanforizierten Blinddarmwärmer mit viel Liebe über die Stuhllehne; er gedachte Tante Regulas — und bald schlief er ein.

Max

sie bekämpfen Erschöpfungszustände, regenerieren das ganze Organsystem.
In Apotheken zu Fr. 2.50 und 9.- (Kurpackung).
Galactina & Biomalz A.G., Belp